

Frankenberger Nachrichtenblatt

und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Rgr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Die Haushesiger und Hausverwalter werden andurch daran erinnert, daß sie bei eintretender Blätte alsbald vor ihren Häusern Sand u. f. w. streuen, bei entstehendem Thauwetter aber das vor ihren Häusern befindliche Straßenerrain lehren zu lassen haben. Unterlassung dieser Vorkehrungen hat in jedem einzelnen Contraventionsfalle eine Geldbuße von 10 *M.*, beziehentlich Bestrafung nach § 366 des Strafgesetzbuches zur Folge. Bei gleicher Strafe wird das Herauschaffen und Abwerfen von Schnee und Eis auf die öffentlichen Straßen und Plätze verboten.
Frankenberg, am 20. December 1871.

Der Stadtrath.
Welker, Brgmstr.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit einer Generalverordnung der Königl. Kreisdirection zu Zwickau wird an folgende Bestimmungen des Gesetzes über die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier vom 10. September 1870 erinnert. Dessenlicher Handel, namentlich der Handel auf Straßen und öffentlichen Plätzen, in Kaufs- und Gewerbläden, Magazine, Markthallen und Verkaufsständen, sowie der Handel im Umherziehen u. dgl. sind an Sonn-, Fest- und Bußtagen in der Regel nicht gestattet. Ausnahmen hiervon finden u. A. statt:

bei dem Verkaufe von Brod und weißer Bäckerwaare, indem dieser auch während des Gottesdienstes gestattet ist; bei dem Verkaufe von sonstigen Ess- und Materialwaaren, ingleichen bei dem Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterialien, indem der Verkauf dieser Gegenstände an Sonn-, Fest- und Bußtagen außer der Zeit des Vormittagsgottesdienstes nachgelassen ist. Der Detailhandel mit anderen Waaren, Schnittwaaren und dergl., ist an Sonn- und Festtagen — jedoch mit Ausnahme des Charfreitages, der Bußtage und des Todensfestsonntages — nur zwischen dem Vor- und Nachmittagsgottesdienste, sowie nach Beendigung des letzteren, demnach gemäß unserer Bekanntmachung über die gottesdienstlichen Zeiten vom 3. November 1870 von 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und nach 3 Uhr Nachmittags — keineswegs aber vor Beginn des Vormittagsgottesdienstes — gestattet.

Die Arbeiten in Fabriketablissemens sind an Sonn-, Fest- und Bußtagen überhaupt verboten. Diefem Verbote unterliegen nicht: die Arbeiten in Fabrik- und gewerblichen Etablissemens, welche ohne Nachtheile und Gefahr für die Gesundheit oder das Leben der Arbeiter nicht unterbleiben können; die Vornahme unaufschieblicher Reparaturen, von deren Vornahme jedoch der Obrigkeit vorher Anzeige zu machen ist; dringliche Arbeiten, zu welchen jedoch die Genehmigung der Obrigkeit vorher einzuholen ist.

Was den Christmarkt anbelangt, so ist an dem in selbigen hinein fallenden 4. Adventsonntage der öffentliche Handel in Läden, auf Straßen und Plätzen nach beendigtem Vormittagsgottesdienste gestattet.
Frankenberg, am 21. December 1871.

Der Stadtrath.
Welker, Brgmstr.

Kriegschronik von 1870.

21. December.

Nach heftigem Feuer der Forts während der Nacht greifen drei Divisionen der Pariser Besatzung die Positionen des Garde-Corps bei Le Bourget und des 12. Armee-Corps bei Gelles an, werden aber nach mehrstündigem vornehmlich von Artillerie in der Vorpostenstellung geführten Gefechte zurückgeworfen. Dem 12. Armee-Corps wird das von den Vorposten geräumte Maison-blanche und Bille Courard in hartnäckigem Abendgefechte wiedergewonnen und dabei von der 48. Brigade gegen 600 Gefangene eingebracht. Im Ganzen verlieren die Franzosen bei diesem Ausfall über 1000 unverwundete Gefangene. Verlust auf deutscher Seite gering. Die nicht angegriffenen Garnisonstruppen werden während des Ausfalles unaufhörlich mit Granaten beworfen, das 5. Armee-Corps allein erhält 350 Granatschüsse, die nur die Verwundung eines Mannes verursachen. (Der Ausfall geschah vermuthlich in der Erwartung des Anrückens einer französischen Nordarmee.) Die 19. Division (von der Armee des Prinzen Friedrich Karl) rückt bis zur Brücke von Loups vor, stößt Widerstand durch die Bevölkerung und bewirkt deshalb die Stadt mit 30 Granaten, die darauf die weiße Fahne aufzieht und um preussische Besatzung bittet. Der Instruction gemäß beschränkt sich die Division aber auf die Zerwörung der Eisenbahn und bezieht Cantonnements.

22. December.

Vor Paris gehen wieder 2 feindliche Brigaden längs der Marne gegen den linken Flügel der sächsischen Stellung vor, werden aber bald durch das Feuer zweier württembergischer Batterien, das in ihre Flanke trifft, zum Rückzug veranlaßt.

B e r m i s c h t e s.

Von Resultaten der Volkszählung sind weiter bekannt geworden: Mittweida 4419 männliche und 4438 weibliche, insgesammt 8857 Einwohner in 2156 Haushaltungen gegen 9114 Einwohner im Jahre 1867, unter die jedoch 514 Mann damals dort garnisirendes Militär eingerechnet waren. Diese abgerechnet, ist Mittweida somit um 253 Köpfe gewachsen. — Freiberg 21,786 Personen incl. Militär, 1106 mehr als 1867. — Burgstädt 4820 Einwohner in 1080 Haushaltungen. Zuwachs 229 Personen. — Waldheim 6722 Einwohner, darunter 160 Mann Militär und 1407 Sträflinge. Zuwachs 756 Köpfe gegen 1867, wo unter 5936 Einwohnern 152 Mann Militär und 914 Sträflinge eingerechnet waren.

Eine sehr wichtige Reform wird der Entwurf des neuen Schulgesetzes auch insofern andahnen, als er die Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule für das Alter vom vollendeten 14. bis zum 17. Lebensjahre in Vorschlag bringt. Nur diejenigen sind von dem Besuche dieser Fortbildungsschule befreit, welche bereits in einer anderen Lehranstalt ihre weitere Ausbildung erhalten.

Laut Bekanntmachung des Polizeiamtes in Leipzig ist die fernere Mitgliedschaft der in Eisenach constituirten social-demokratischen Ar-

beiterpartei und die Leistung von Beiträgen an die Kasse des erwähnten Vereins, sowie die Anwerbung für denselben allen der Jurisdiction des Polizeiamtes unterstellten Personen bei Vermeidung einer Haftstrafe von 4 Wochen verboten. Die Bekanntmachung hebt hervor, daß jede Nummer der von dem genannten Verein zu seinem Organ erklärten Zeitschrift „Volkstaat“ verrathe als Zweck des Vereins, wenn nicht directe Aufforderung zum Hochverrath, doch die Absicht, zu Gesetzübertretungen nach dieser Richtung hin geneigt zu machen.

Die Gerüchte, nach welchen im Februar eine Anzahl deutscher Fürsten, darunter auch der König von Baiern, nach Berlin kommen werden und daß dann dort eine Reihe von Hoffesten stattfinden sollen, treten von Neuem mit großer Bestimmtheit auf und dürften sich auch wohl verwirklichen. Es knüpft sich daran das Gerücht, daß nach diesen Besuchen in Berlin auch der Besuch des Kaisers Franz Joseph erwartet wird.

In Steina in Steiermark hat ein durch die aufreizenden Reden und Predigten der ultramontanen Geistlichkeit gegen die Liberalen fanatisirter junger Bursche den Bürgermeister Franz Hangl, einen Mann, dessen Rechtschaffenheit so groß war, als seine Milde, erschossen, weil dieser, wie der Mörder im ersten Verhöre aus sagte, nichts auf die Geistlichkeit gehalten habe. Die



Aufregung über diese Frevelthat, wie über die dasigen Geislichen, deren maßlosen Hegerien die Schuld des Verbrechens gegeben wird, ist grenzenlos, aber nicht allein in Mainz, sondern in ganz Oesterreich ist man über die That und die sie begleitenden religiösen Umstände erbittert und erneut und energischer verlangen u. A. Wiener Zeitungen eine ähnliche Bestimmung für Oesterreich, wie sie der deutsche Reichstag bezüglich der Vergehen der Geislichen auf der Kanzel oder ihrer sonstigen Wirksamkeit in ihren Aemtern getroffen.

Die Arbeiter der Kohlenzeche „Vereinigte Germania“ bei Dortmund, welche wegen Wagenmangel die Arbeit einstellen mußten, haben sich telegraphisch an Bismarck gewendet: „Lieber Fürst Bismarck! Wir haben Ihnen vor einem Jahr geholfen, nun helfen Sie uns auch einmal, daß wir wieder in den Verdienst kommen.“

Der türkische Sultan hat zum Eisenbahndirector seines Reiches den bairischen Advocaten Rühlmann erwählt. Dieser wird seinen neuen Posten im März nächsten Jahres antreten.

Der deutsche Tenorist Wachtel hat sich in New-York in ein Paar Monaten 36,000 Dollars erlunnen.

Eine ganz unerhörte Kälte herrscht in Italien. Am 10. Decbr. sank in Aosta und Florenz das Thermometer auf 12 Grad, in Rimini und Sinigaglia auf 7 Grad, in Rom auf 3 Grad unter Null. In Sicilien war zu dieser Zeit 12 Grad Wärme.

Die Vorgänge beim St. Georgs-Feste halten fortwährend alle Petersburger Kreise, russische wie deutsche, in lebhafter Bewegung, und das Tagesgespräch dreht sich nur um diesen Gegenstand. Der Toast des Kaisers Alexander war es nicht allein, der Jedermann die Ueberzeugung aufdrängen mußte, daß die Freundschaft, ja Verehrung des Czars für seinen kaiserlichen Oheim in Berlin eine unerschütterliche ist, alle Einzelheiten des Empfangs der deutschen Gäste machten und mußten diesen Eindruck machen. Folgende von dem Petersburger Correspondenten der „Allgemeinen Zeitung“ mitgetheilte Details sind besonders charakteristisch: Bei dem Georgs-Feste waren bekanntlich auch die mit dem „dem Georgsorden affiliirten Militärverdienstkreuz“ decorirten preussischen Soldaten aus dem Stande der Unteroffiziere und Mannschaften, hier Unteroffiziers genannt, als Gäste mit zugezogen. Der Kaiser ließ sich dieselben vorstellen, und zwar so, daß sie in Front in Reih' und Glied treten mußten, in vollen Waffen und immer abwechselnd ein Russe und ein Deutscher. Bei der großen Parade, die am Samstag stattfand, wurden die Deutschen mit der „Wacht am Rhein“ und der preussischen Volkshymne empfangen, und sämtliche Regimenter marschirten in ihre Kasernen beim Ende der Parade unter den Klängen der „Wacht am Rhein“ zurück. Bei der Revue selbst war für die deutschen Untermannschaften eine Tribüne errichtet und dort immer je zwei Mann ein russischer Offizier zum Dolmetsch mitgegeben, der ihnen die Namen der einzelnen Regimenter nennen und, was dabei zu bemerken, erläutern mußte. Der Kaiser kam mehreremale an die Tribüne heran und unterhielt sich auf das leutseligste mit den Unteroffizieren und Mannschaften, befragte sie, ob sie gut sehen könnten und ob es ihnen nicht zu kalt sei und wie viel Grad Kälte sie bei Paris haben durchmachen müssen. Auf die Antwort, daß dort der höchste Kältegrad 12 Grad gewesen, sagte der Kaiser, daß sie dann die heutige Temperatur wohl ertragen könnten, da es noch lange nicht so kalt sei. Am Sonntag mußten sich auf Befehl des Kaisers sämtliche Beamte des Kriegsministeriums (Civil und Militär) dem Feldmarschall Grafen Moltke in Gala vorstellen, und der große Generalstab hat — auf Befehl oder mit Zustimmung des Kaisers — dem deutschen Feldmarschall die russische Generalstabs-Uniform verliehen. Was aber mehr Bedeutung hat, als alle diese Neußerlichkeiten, ist eine Wahrnehmung,

die Augenzeugen diesmal an dem Benehmen des Thronfolgers gemacht haben. Während derselbe ehemals, wenn es sich um ähnliche Vorgänge handelte, mit ostentativer Antipathie nicht zurückhielt und seinem Gefühle selbst durch die Rücksichten der Gastfreundschaft nicht Schranken auferlegte, war derselbe diesmal wie umgewandelt, voll Lebenswürdigkeit und selbst wirklicher Herzlichkeit. Diese Vorgänge am Hofe haben in der französischen Gesandtschaft einen außerordentlichen Eindruck gemacht. Der Gemüthszustand des Gesandten selbst soll unbeschreiblich sein. Er schäumte vor Wuth über die Vorgänge bei Hofe und hat natürlich der Einladung zu den Festlichkeiten keine Folge geleistet.

Aus St. Petersburg wird unterm 19. Decbr. gemeldet: Die zum St. Georgsordensfeste hier eingetroffenen hohen preussischen Gäste haben heute die Rückreise mittelst Extrazugs angetreten. Der Kaiser, der Großfürst-Thronfolger und die hier anwesenden Prinzen waren bei der Abfahrt auf dem Bahnhofe in preussischer Uniform zugegen. Die Akademie der Wissenschaften hat den Grafen Moltke zum Ehrenmitgliede gewählt.

Die neueste und wichtigste Nachricht aus Frankreich ist die, daß die beiden Prinzen von Orleans, der Prinz von Joinville und der Herzog von Nemours, doch in der Nationalversammlung erschienen sind. Sie haben ihre Siege im rechten Centrum genommen. In der Sitzung, in der sie erschienen, wurde ein Gesegentwurf eingebracht, wonach alle der Theilnahme an der Insurrection Angeklagten, welche keinen höheren Rang, als den eines Unteroffiziers bekleidet und

nicht ein Vergehen gegen das gemeine Recht begangen haben, in Freiheit gesetzt werden sollen.

Schade um den verdienten Militärschriftsteller Oberst Rüstow. Seit Jahren in der Schweiz lebend, ist er auf der schiefen Ebene des Preussenhasses und der Rechtshaberei so weit gekommen, daß er kürzlich nach Paris zu Thiers gereist ist, um ihm einen Plan zur Befestigung von Paris und Anlegung von Festungen an der neuen deutschen Grenze vorzulegen! Das Letztere versichert wenigstens die Neue Züricher Zeitung. Rüstow ist ein Preusse und war preussischer Offizier, später Garibaldinischer Oberst.

Eine Essigsprit-Fabrik mit feiner und feiner Kundchaft ist wegen Kränklichkeit des jetzigen Besitzers unter annehmbaren Bedingungen billigt zu verkaufen.

Näheres auf Anfragen unter F. T. 939 durch die Annoncenexpedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Cigarrenarbeiter

können in der Fabrik und auf Hausarbeit Beschäftigung erhalten bei

J. Sentschel.

Von den vielgespielten leichten Violinstücken „Der kleine Paganini“ ist jetzt das vierte Heft heraus. Für nur 15 Ngr. bringt dasselbe wiederum 100 melodiereiche Stücke aus den schönsten Opern, Liedern, Tänzen etc. Auch Heft 1—3 sind wieder à 15 Ngr. vorrätig. Sämmtliche Stücke kann man auf der Violina allein spielen, und auch als Duette mit Pianoforte.

C. G. Rossberg.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich mein Lager von Sopha's in großer Auswahl, desgleichen Mohr- und Polsterstühle, Bücherranzen, Schultaschen, Lederschürzen, und noch verschiedene in dieses Fach einschlagende Gegenstände, und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung.

Ernst Wagner, Sattler und Tapezierer.

Schloßgasse Nr. 18.

Auch ist bei demselben ein gebrauchtes, in noch gutem Zustande befindliches einspänniges Kutschgeschirr zu verkaufen.

Zu Weihnachts-Geschenken

hält sich das

Nähmaschinen-Lager

von

Carl Neustadt

mit einer reichen Auswahl aller Systeme aus den renommitesten Fabriken bestens empfohlen, als:

Wheler & Wilson. Doppelsteppstich. Familien-Maschine, sowie zur Damenschneiderei. In verschiedener Ausstattung. Mit reicher Goldverzierung u. s. w.

Lincolns Handmaschine. Doppelsteppstich, für Familiengebrauch.

Grover & Baker No. 1, 19 u. 24, für Schneider, Schuhmacher u. Familien.

Non plus ultra. Doppelsteppstich, Handmaschine.

Bradburg Elastique, für Schuhmacher und Sattler, nach allen Seiten transportirend, auch Perlich nähend.

Echt Elias Howe in verschied. Nummern, für Schneider u. Schuhmacher.

Willcox & Gibs, Kettenstichmaschine.

Singer Cylinder, für Schuhmacher und Herrenschneider etc.

Preise berechne billigt. Unterricht gratis. Garantie.

Auch gewähre ich Zahlungsverleichterung.

Reparaturen werden prompt und billigt besorgt.

Nähmaschinen-Nadeln aller Systeme, sowie Oel halte stets am Lager.

D. D.

Ausgabe
desgleichen
fleisch etc.

Freiberger Strasse N 181, 1 Treppe.
Das Kleider-Magazin
 von **Carl Gottfried Schulze**
 empfiehlt sich zum bevorstehenden Feste mit einer reichen Auswahl fertiger Herren- und Knaben-Anzüge zu geneigter Beachtung.
Carl Gottfried Schulze.
Freiberger Strasse N 181, 1 Treppe.

Weihnachtsgeschenke,

Gummi-Schuhe verschiedener Art,

- als:
- Gummi-Toilettenchwämme,
 - Gummi-Frottirschwämme,
 - Gummi-Tabaksbeutel,
 - Gummi-Frottirgürtel,
 - Gummi-Medaillons,
 - Gummi-Figuren,
 - Gummi-Stöcke,
 - Gummi-Thiere,
 - Gummi-Bälle,
 - Gummi-Schürzen,
 - Gummi-Jagdmützen,
 - Gummi-Jagdtaschen,
 - Gummi-Trinkbecher,
 - Gummi-Damenketten,
 - Gummi-Reiseneffaire,
 - Gummi-Gesichtsmasken,
 - Gummi-Handschuhreiniger,
 - Gummi-Schmucksachen aller Art,

Gummi-Damenpelzstiefel, Gummi-Kinderpelzstiefel,

- Gummi-Radir zu Zinte und Blei,
- Gummi-Schwammtaschen,
- Gummi-Gewehrfutterale,
- Gummi-Kleiderhalter,
- Gummi-Damenmäntel,
- Gummi-Reisetaschen,
- Gummi-Gamaschen,
- Gummi-Armstärker,
- Gummi-Luftkissen,
- Gummi-Colliers,
- Gummi-Hüte,
- Gummi-Stiefel,
- Gummi-Abtreter,
- Gummi-Gehörrohre,
- Gummi-Dosenträger,
- Gummi-Regenschirme,
- Gummi-Wärmflaschen,
- Gummi-Reitpeitschen,
- Gummi-Offizierpaletots,

Gummi-Regenschirme,

- Gummi-Schirmfutterale,
- Gummi-Scheitlkämme,
- Gummi-Salatbestecke,
- Gummi-Frisirkämme,
- Gummi-Badehauben,
- Gummi-Läufer,
- Gummi-Matten

u. s. w.
 u. s. w.
 empfiehlt

F. E. Baemcher,
 Chemnitz,
 Holzmarkt 10.

Ausgezeichnetes Rindfleisch,
 desgleichen Kalb-, Schweine- und Schöpfen-
 fleisch empfiehlt

Rudolf Bley.

Eine Seltenheit von fettem
Voigtländer Mastochsenfleisch
 empfehlen für diese Feiertage

Carl und Ernst Böttger.

Für den Weihnachtstisch empfohlen!!
Peter Schlemihl's
wundersame Geschichte

von Ad. v. Chamisso.
 7. Auflage. Pracht-Ausgabe mit 6 Stahl-
 stichen, eleg. gebunden. Preis 2 \mathcal{R}
 Verlag von J. F. Richter in Hamburg, zu
 beziehen durch jede Buchhandlung, in Frank-
 berg vorrätzig bei **C. G. Rossberg.**

Ausverkauf in

Parfümerien,
 Toilettenseifen,
 Odeurs,
 Pomaden,
 Haaröl,
 Seifenfiguren

unterem Einkaufspreis bei

W. Claus.
 Baderberg N 233.

Gold- und Silberschaum,

sowie Dillen und Perlen zur Verschönerung
 der Christbäume, verkauft zu den billigsten Preisen
 Freiberger Straße. **S. Friedrich.**

Reguliröfen u. Hundöfen

sind wieder angekommen und empfiehlt dieselben
 zu den billigsten Preisen

Carl Wilh. Böttger,
 Chemnitzer Straße.

Beste Zwickauer

Stück- und Würfelkohlen

empfehlen

E. S. Klöden,
 Schulgasse.

Dampf-Maschinen-Verkauf.

Wegen Aufstellung einer größeren Maschine
 beabsichtige ich meine im besten Zustand be-
 findliche 12-pferd. Dampf-Maschine zu
 entsprechend billigem Preis zu verkaufen.

Die Maschine ist im Jahre 1865 von C. F.
 Schellenberg gebaut, und bis zum Frühjahr
 1872 noch im Gang.

A. Wm. Kirbach,
 Hainichen.

Eine Parthie Kirschbaumstämme und
 gegen 30 Stück Pflaumbaumstämme lie-
 gen zum Verkauf in

Carl Rebe's Gut
 in Mühlbach.

Annonce.

Fette Ochsen und einige Zuchtkühe
 stehen zu verkaufen bei
 Falkenau bei Blöha.

C. F. Schreyer.

Einkauf.

Fuchs-, Warden-, Iltis-, Ziegen-, Sa-
 sen- und Kaninchenselle kauft

J. G. Bergbändler,
 Kürschner.

Wollfädenabgänge

werden zu hohen Preisen gekauft bei

Herrmann & Berger.

Heute, Freitag, von Vormittag 10 Uhr an
 wird ein fettes Schwein verpfundet, à 6
 55 \mathcal{H} , bei **Friedrich Grünert,**
 Löpferstraße N 307.

Gutes Voigtländer Mastochsenfleisch
 ist von heute an zu haben bei **Friedrich Kluge,**
Adolf Kluge und Traugott Berger.

Toilettenseife, à Stück 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., empfiehlt
C. G. Rossberg.

Kaufmännischer Verein.

Freitag, den 22. December, Abend 8 Uhr im Gasthof zum schwarzen Ross.
Tagesordnung:

Vorlesung.
Erledigung des Fragekastens.

Der Vorstand.

Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe.

Alle diejenigen Mitglieder, welche von den Schuldnern direct Zahlung erhalten, bitte ich, mit dies Freitag, den 22. d. Mts., in den Expeditionsstunden von 2-6 Uhr anzuzeigen.
C. Schockel.

Photographie in Frankenberg. Eröffnung den 1. Weihnachtsfeiertag.

Unterzeichneter erlaubt sich, ein hochgeehrtes Publikum auf seinen photographischen Salon, comfortabel eingerichtet, aufmerksam zu machen. Es werden gefertigt:

Portraits, Landschaften, Reproduktionen, Vergrößerungen aller Art, Architecturen, Monumente etc.

Ausführung meiner Arbeiten: Elegant, scharf, sauber. Preise billigst.
Aufnahmezeit von Vormittag 10 bis Nachmittag 3 Uhr.

Hochachtungsvoll

Richard Mohrmann,

Photograph,

wohnhaft: Chemniger Straße, im Hause des Herrn Kaufmann Louis Schubert.

Die Weihnachtsausstellung

von

Carl Wilh. Böttger

bietet eine große Auswahl von Holz-, Blech- und Zinnspielwaaren, Christbaumzweigen, gekleidete Puppen und Täuschlinge mit und ohne Haaren, Werkzeugkasten in verschiedenen Größen, feine Nähmaschinen, Cigarrenkasten, Cigarrenpfeifen, Cigarren-Etui's, Portemonnaies, feine Messer, und noch vieles andere mehr.

Weihnachtsausstellung

sämmtlicher Buchbinder-Artikel & Galanteriewaaren
den 23. und 24. Decbr. empfiehlt

Otto Herm. Grube,
Buchbinder.

Musikwerke in verschiedenen Größen, sowie Drehorgeln und kleine Musikwerke für Kinder in großer Auswahl im Preise von 1 Thlr. 27 $\frac{1}{2}$ Ngr. an, empfehle ich und bitte um gütige Beachtung.
Emil Richter.

Das Schuhwaaren-Lager
Baderberg 442 von W. Schider Baderberg 442
empfehlte eine Auswahl in Filz-, Tuch- und Zeug-Stiefelletten, Herren- und Damen-Babuschen, und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Rheinische Wallnüsse,

vorzüglich schöne volle Frucht, lusttrocken, à Ctr. 9 und 10 Thlr., sowie großes Lager in feinsten reinster

Münch. Schmalzbutte und
Schles. Salzfetolbutte,

feinsten neuen direct bezogenen

Russ. Caviar in Fäßchen von $\frac{1}{2}$ — 5 Pfd.,
Fischwaaren, Russ. Geflügel, Schwarzwild,
neue ital. Maronen,
echt Chines. und russ. Thee's,

auch in sehr eleganten Blechbüchsen von $\frac{1}{2}$ N. an,

Fruchtschachteln von 15 Sgr. an,

zusammengesetzt aus allerlei Süßfrüchten,

empfehlte

F. B. Beyreuther, Chemnitz,

Hauptgeschäft: Ross- und Holzmarktstraße, altes Geschäft vis-à-vis der Börse.

Unterzeichneter hat sich in Flöha niedergelassen und wohnt daselbst neben der Apotheke.

Flöha, am 15. December 1871.

Dr. med. Prengel,
pract. Arzt und Geburtshelfer.

Wohnungsveränderung.

Von jetzt an wohne ich bei Herrn Winkler, Schlossgasse Nr. 157, 2 Treppen. Für das mir bisher gezeigte Vertrauen bestens dankend, bitte ich zugleich, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung zu Theil werden zu lassen.
Frankenberg, den 19. Decbr. 1871.

G. A. Helbig jun.,
Schuhmachermeister.

Schlittschuhe

für Herren, Damen und Kinder
in großer Auswahl bei

Carl Wilh. Böttger.

Feine und preiswürdige Cigarren,

in sauberer $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kistenpackung, von 1 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ Ngr. pro 100, haben für Weihnachtsgeschenke besonders passend auf Lager geschafft und halten solche empfohlen

Herrmann & Borger.

Verlag von J. F. Richter in Hamburg.
Rob. Hamerling's poetische Werke,
5 Bände.

Abasver in Rom, 7. Aufl. à Band
Danton u. Robespierre, 2. „ brosch. 1 Ngr.
Der König von Sion, 5. „ eleg. geb. m.
Sinnen und Rinnen, 3. „ Goldschnitt
Gesamm. kleinere Dichtungen, „ 1 Ngr. 10 Pf.
Jeder Band wird einzeln abgegeben. Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Frankenberg bei C. S. Rosberg.

Schreibebücher

hoch und lang, 4 Bogen stark mit starken blauen Umschlägen, à Dgd. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., empfehlen
Herrmann & Borger.

Nur bis zum heiligen Abend
ein nettes

Toilette-Kästchen gratis

bei Entnahme von $\frac{1}{2}$ Dgd.

**Robert Süsmilch's berühmter
Niciusöl-Pommade.**

Alleinverkauf derselben für Frankenberg
bei **C. G. Rosberg.**

Ahorn und Weißbuche

kauft die Kornentzweizerlei von
August Liebers in Gunnersdorf.

Marktpreise.

Chemnitz, 16. December.

Weizen à Scheffel 5 Thlr. 5 Ngr. zu 160 Pfd. Gew. bis 7 Thlr. — Ngr. zu 170 Pfd. Gew. — Roggen à Scheffel 4 Thlr. 5 Ngr. zu 160 Pfd. Gew. bis 5 Thlr. — Ngr. zu 168 Pfd. Gew. — Gerste à Scheffel 3 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. zu 130 Pfd. Gew. bis 3 Thlr. 25 Ngr. zu 140 Pfd. Gew. — Hafer à Scheffel 2 Thlr. — Ngr. zu 90 Pfd. Gew. bis 2 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. zu 100 Pfd. Gew. — Erbsen à Scheffel 5 Thlr. — Ngr. zu 170 Pfd. Gew. bis 5 Thlr. 25 Ngr. zu 180 Pfd. Gew. — Kartoffeln à Scheffel 1 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. 25 Ngr. — Senf à Centner — Thlr. 20 Ngr. bis — Thlr. 25 Ngr. — Stroh à Schock 6 Thlr. 10 Ngr. bis 7 Thlr. — Ngr. Die Kanne Butter 235 Pfg. bis 255 Pfg.

Wir werden von jetzt an wieder regelmäßig diese Preisnotirung, vom Rathe der Stadt Chemnitz aus, zur Veröffentlichung zu bringen im Stande sein.

Die Expedition des Nachrichtenblattes.)